

## Verein pro Gattersagi Buchberg

[www.gattersagi.ch](http://www.gattersagi.ch)

von Otto Weilenmann

### Es Dach über em Chopf - Die ältesten Biberschwanzziegel aus Buchberg

Zeitzeugen gibt es viele in Buchberg. Ein Biberschwanzziegel aus dem Jahr 1686 hat Konrad Hänsele selig, der private Dorfarchivar, im letzten Jahrhundert von einem Haus «Im Winkel» sichergestellt und der Nachwelt erhalten. Die Jahrzahl im Kopfstrich ist klar leserlich und der beigefügte handschriftliche Text sagt aus, dass im Jahr 1704 die Obrigkeit in Schaffhausen ein Verbot für Strohdächer erlassen habe. 1660 zählte Buchberg 12 Häuser, wovon 5 mit Stroh gedeckt waren. Strohdächer waren grundsätzlich komfortabler, im Sommer war es darunter kühler und im Winter wärmer als unter einem Ziegeldach. Jede Generation musste das Strohdach einmal erneuern, Kosten die leicht höher waren als ein einfach gedecktes Ziegeldach. Die längere Lebensdauer und das geringere Brandrisiko haben die Umstellung beschleunigt. Friedi Bächli-Angst aus Rafz hat uns einen Ziegel übergeben aus der elterlichen Liegenschaft «Im Loch», in Buchberg, dort wo heute Robert Fehr in einem der ältesten Häuser des Dorfes wohnt. Drei Golgata-Kreuze und Sternverzierungen im Kopfstrich deuten auf einen sehr speziellen Ziegel hin. Die eingeritzte Jahrzahl am Fundort im Dachbalken neben dem Ziegel lautete auf das Jahr 1616. Es gibt sicher noch weitere, ähnlich alte Exemplare von Biberschwanzziegeln auf einigen Dächern in Buchberg. Erstaunlich ist, wie diese handgemachten Tonfabrikate Tag für Tag über Jahrhunderte hinweg den Zweck «Es Dach über em Chopf» erfüllen.



Links: Ziegel von einem Haus im «Winkel» mit der Jahrzahl 1686 (vom Ortsmuseum Buchberg); Rechts: Ziegel vom Elternhaus von Friedi Bächli-Angst «Im Loch» Buchberg mit drei Golgata-Kreuzen und Sternverzierungen im Kopfstrich

### Hoher Besuch am 29. Juni: Mühlenexkursion der Vereinigung Schweizer Mühlenfreunde

Vier Mal haben wir am Schweizerischen Mühlentag mit Erfolg mitgemacht. Der erweiterte Vorstand der organisierenden Vereinigung hat das Handwerksmuseum Gattersagi als Startort einer zweitägigen Exkursion ausgewählt. Die Führung durch die Ziegler Ausstellung weckte alte Erinnerungen bei den TeilnehmerInnen. Walter Weiss aus Stammheim übergab uns eine alte Backsteinform mit 10 Fächern die früher der handwerklichen Herstellung von Ziegelsteinen diente. Die laufende Säge wurde bestaunt. Die kleinsten Details wurden fotografiert. Heinz Degen und Peter Baumann waren gefragte Leute für technische Auskünfte. Vor dem Aufbruch setzte sich ein Teilnehmer mit seinem Schwyzerörgeli auf einen Baumstamm und sorgte für herzhaftige Stimmung, sodass vor der Gattersagi auch noch das Tanzbein geschwungen wurde. Kurt Fasnacht, der Mühlendoktor, gab seiner Freude Ausdruck und bedankte sich für die interessante, kurzweilige Führung, bevor die Leute in Richtung Haumüli Embrach weiterzogen.



Kurt Fasnacht, der Mühlendoktor, rechts im Bild im Gespräch mit dem Gattersagiteam anlässlich der Mühlenexkursion der Vereinigung Schweizer Mühlenfreunde

### 6. Fischsonntag Gattersagi am 20. Oktober 2013 Ziegler-Ausstellung, Festbetrieb mit Sagifisch und Sagikino von 11 – 17 Uhr

Die Sagi läuft und verschiedene Aktivitäten sind in Vorbereitung. Schauen Sie sich die Höhepunkte des vergangenen Jahres im legendären Sagikino an, inszeniert von Otto Haller. Für gute, interessante Unterhaltung ist gesorgt. Die Festwirtschaft wird alles hergeben für den legendären Sagifisch.

**Am Fischsonntag können die am Schweizer Mühlentag handgemachten Ziegel abgeholt werden.**

Wir freuen uns auf weitere Führungen. Anfragen richten Sie bitte an [info@gattersagi.ch](mailto:info@gattersagi.ch) oder an Robert Kern, Telefon 044 867 30 21.